

Region

Multimondo baut frankophones Angebot aus

Biel Der Verein Multimondo lanciert das neue Projekt «en suisse». Er will die französischsprachigen Migrantinnen und Migranten im Alltag und an ihrem Arbeitsplatz begleiten. In deutscher Sprache existiert bereits ein entsprechendes Angebot.

Clara Sidler/rw

«Wir müssen mit der Unterstützung von Personen mit Migrationshintergrund bei ihrer beruflichen Laufbahn viel früher ansetzen», sagt Corinne Roll. Sie ist bei Multimondo für den Bereich Arbeitsintegration zuständig. Um die Lücke zu schliessen, hat der Verein, der in Biel, im Seeland und im Berner Jura für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zuständig ist, ein neues Projekt mit dem Titel «en suisse» lanciert. Dieses wurde letzte Woche gestartet und soll die Migrantinnen und Migranten bei ihrem Integrationsprozess besser unterstützen. Die Unterstützung soll vor und nach dem beruflichen Coaching erfolgen, das Multimondo anbietet.

Drei neue Module auf Französisch

Das Programm richtet sich vor allem an ein französischsprachiges Publikum und soll im französischsprachigen Teil des Kantons eine Lücke schliessen. «Auf Deutschschweizer Seite bestehen bereits mehrere ähnliche Angebote. Meines Wissens nach fehlt es aber einem französischsprachigen Pendant», erklärt Roll. Sie betrachtet die Situation aus zwei Blickwinkeln: «Entweder werden die französischsprachigen Personen in diesem Bereich zu wenig unterstützt, oder aber auf französischsprachiger Seite fehlt es an kompetenten Personen.»

Konkret besteht das Programm aus drei Modulen. Das erste Modul namens «vie en suisse» soll den Teilnehmenden die Grundkenntnisse zum Alltag in unserem Land vermitteln. «Wir haben gemerkt, dass gewisse Migrantinnen und Migranten beispielsweise keinen Computer bedienen konnten. Unter diesen Umständen ist es schwierig, sie im Arbeitsmarkt unterzubringen», stellt Roll fest. In diesem



Der Verein Multimondo bietet auch Beratungen für Arbeitgeber an, zum Beispiel wenn es um Bewilligungen geht.

ANITA VOZZA/A

Rahmen lernen die Teilnehmenden, wie die Schweizer Verwaltung funktioniert, sie werden über Steuern und Versicherungen informiert, können aber auch Informatik-, Sprach- oder Mathematikurse belegen.

Unterstützung der Betriebe bei Bewilligungen

Der zweite Teil namens «travail en suisse» entspricht dem Berufscoaching, das der Verein seit längerem anbietet. Dabei werden die Teilnehmenden bei ihrer Stellensuche unterstützt. «Dieses Modul richtete sich sowohl an französisch- als auch an deutschsprachige Personen. Wir haben diesen Teil einfach aus Kohärenzgründen umbenannt», erklärt Roll.

Beim dritten Modul «carrière en suisse» stellt Multimondo Informationen zu den Arbeitsbedingungen in der Schweiz bereit und begleitet die Teilnehmenden allenfalls bei ihren ersten Versuchen auf dem Arbeitsmarkt. Dies können Einstellungsgespräche oder der Abschluss einer Probezeit sein.

Der Verein wird auch bei den Arbeitgebern aktiv, die mehr über die Modalitäten bei der Anstellung von Personen mit Migrationshintergrund wissen möchten. «Die meisten Betriebe holen Auskünfte zu den Bewilligungen ein, welche die Teilnehmenden vorlegen können», sagt Roll. Was die Weiterführung des Projekts anbelangt, ist sie optimistisch. Daran ändert auch nichts, dass der Kanton Anfang Jahr das Mandat aufhob, das er der regionalen Integrationsstelle erteilt hatte. «Im Integrations- und Ausbildungsbereich können wir dank verschiedenen privaten und öffentlichen Geldern weiterhin funktionieren», bekräftigt Corinne Roll.

Seit der Gründung des Vereins im Jahr 1998 setzt sich Multimondo für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ein.

Der Verein lädt zum Dialogue

Multimondo organisiert die Veranstaltungsreihe Dialogue, die an mehreren Abenden Menschen mit unterschiedlichen Biografien dazu einlädt sozio-politische Themen zu diskutieren und sich auszutauschen. Die Diskussionsabende würden sich an ein breites Publikum mit und ohne Migrationshintergrund richten, schreibt Multimondo in einer Mitteilung.

Pro Abend wird ein bestimmtes Thema ausgewählt und diskutiert. Eine Fachperson eröffnet mit einem kurzen Input die Dis-

kussion, an der alle Anwesenden eingeladen sind teilzunehmen. Der Dialog wird moderiert und bei Bedarf wird auf Deutsch oder Französisch übersetzt.

Dieses Jahr fanden bereits zwei Dialogue-Abende statt, weitere drei folgen noch. Am ersten Abend war die Waadtländer Nationalrätin Ada Marra anwesend. Es wurde diskutiert, was es heisst, fremd in der Schweiz zu sein. Der zweite Dialogue-Abend behandelte die Frage der religiösen Neutralität und der Stellung

religiöser Symbole im öffentlichen Raum. An diesem Abend war Pascal Gemperli zu Gast. Er ist Mitglied der Grünen des Kantons Waadt und zurzeit Generalsekretär des Waadtländer Muslimverbands. Folgende Veranstaltungen noch geplant:

- 27. August: «Sexualität überall – Wie sprechen wir mit unseren Kindern und Jugendlichen darüber? Wie können wir sie so gut wie möglich in unserer heutigen Zeit begleiten?» Mit Nicole Dietrich, Stiftung Berner Gesundheit.

- 29. Oktober: «50+ und ausgehend? – Umgang mit Arbeitssuche ab 50 Jahren». In Zusammenarbeit mit dem Programm Migration und Alter von Caritas Bern.

- 3. Dezember: «Wenn die Polizei nur die Hautfarbe sieht – Widerstand und Rechtsverfahren bei Racial Profiling». Mit Tarek Naguib, Co-Herausgeber und Jana Häberlein, Co-Autorin des Buches «Racial Profiling: Struktureller Rassismus und antirassistischer Widerstand». mt

Gratulationen

Hermrigen 80. Geburtstag

Heute feiert Käthi Zesiger im Rotlaub in Hermrigen ihren 80. Geburtstag. mt

Das BT gratuliert der Jubilarin ganz herzlich und wünscht ihr alles Gute.

Nachrichten

Biel/Grenchen Drei Stunden im Zug ausharren

Der Bahnverkehr war gestern Morgen zwischen Biel und Grenchen-Süd stark beeinträchtigt. Wegen eines technischen Defekts blieb ein Zug für mehrere

Stunden liegen. Es gab Verspätungen und weitere Zugsausfälle. Wie das Newsportal «Watson.ch» meldete, mussten die Passagiere für drei Stunden lang im Zug sitzen bleiben. Erst danach wurden die Bahngäste evakuiert. Es wurden zudem Ersatzbusse aufgeboden. Die genauen Gründe für die technische Störung werden zurzeit von der SBB ermittelt. mt

Mittag kurz vor 12 Uhr der Alarm ausgelöst worden. Gemäss Karin Kälin, Mediensprecherin Coop-Verkaufsregion Bern, handelte es sich um einen Fehlalarm. Dieser sei kurze Zeit später durch das Personal von Coop quittiert worden. Daher sei es zu keiner Evakuierung gekommen. haf

Ligerz Gold und Silber für Winzer Bruno Martin

Der Ligerzer Winzer Bruno Martin hat beim zehnten internationalen Bioweinpreis eine Goldmedaille und drei Silbermedaillen gewonnen. Mit 92 von 100 möglichen Punkten schaffte es sein Weisswein Hofrabe Johanniter 2018 in die Goldränge. Silber gab es von der Jury für die rote Cuvée Andromeda Barrique 2016 (Gamaret, Cabernet Cubin), den die Juroren als einen «auf allen Ebenen ungewöhnlich-extravaganter Rotwein» lobten. Ebenfalls mit der Silbermedaille ausgezeichnet wurden der Le Blanc de Vincent 2018 (Seyval Blanc, Bianca) sowie der Cabernet Blanc 2018. mt

Biel Fahrradfahrer auf Orpundplatz verletzt

Am Montagabend ereignete sich auf dem Orpundplatz in Biel ein Verkehrsunfall. Dabei kollidierte ein Fahrradfahrer mit einem Personenzug. Der Velofahrer wurde verletzt und musste ins Spital gebracht werden. asb

Biel Alarm in der Coop-Filiale Nidaugasse

In der Coop-Verkaufsstelle und im Coop-Restaurant an der Nidaugasse in Biel ist gestern

250 000 Franken für die Zweisprachigkeit

Biel Der Bund hat Gelder für das laufende Jahr für die Zweisprachigkeit im Kanton Bern verteilt. 15 Projekte werden unterstützt, darunter der Bieler Campus und Nebia.

Gestützt auf das eidgenössische Sprachengesetz hat der Bund für das Jahr 2019 einen Gesamtbeitrag von 250 000 Franken an den Kanton Bern ausgerichtet. Mit dem Bundesbeitrag wurden 15 Projekte unterstützt, die in verschiedenen Bereichen wie Kultur, Gesundheit und Bildung zur Belebung der kantonalen Zweisprachigkeit beitragen sollen.

Über 30 Prozent des Bundesbeitrags 2019 wurden in den Kulturbereich investiert: Vier Veranstaltungen und kulturelle Institutionen haben Gelder im Gesamtbeitrag von 85 000 Franken erhalten. Es handelt sich dabei um Nebia (13 000 Franken), die Ausweitung des Festival du Film Français d'Helvétie auf die Stadt Bern (30 000 Franken), die zweisprachige Wanderausstellung «Stärke als Gewalt» über häusliche Gewalt (35 000 Franken) sowie die Bieler Fototage (7000 Franken).

Der Bildungsbereich wurde in diesem Jahr mit insgesamt 109 000 Franken unterstützt. Die Handelsmittelschulen Biel und La Neuveville sowie der Bieler Campus der Berner Fachhochschule haben einen Beitrag von insgesamt 44 000 Franken erhalten.

38 000 Franken gingen an ein Projekt des Rats für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne (RFB) zur Stärkung der zweiseitigen französischsprachigen Berufsbildung in Biel.

Das Inselsspital in Bern und das Spitalzentrum Biel erhalten zur Förderung ihrer Zweisprachigkeit weiterhin einen Gesamtbeitrag von 52 000 Franken. Am Inselsspital werden damit die Weiterentwicklung und Fortsetzung von Zweisprachigkeitsprojekten ermöglicht, beispielsweise Sprachkurse für das Personal. mt

Reklame

Allianz

**TAG
DES
KINOS**

SONNTAG
01.09.2019

ALLIANZ-TAGDESKINOS.CH

In über 500 Kinosälen.

5.-
PRO TICKET